

VERKEHR / Kavalier der Straße wird zur Marke

Rücksicht wird nie altmodisch

Vorbildliche Verkehrsteilnehmer gesucht

Der „Kavalier der Straße“ ist eine große Erfolgsgeschichte: Seit fast 50 Jahren zeichnet diese Arbeitsgemeinschaft der deutschen Tageszeitungen verdiente Verkehrsteilnehmer aus. Jetzt wird die Bezeichnung sogar noch als geschützte Marke eingetragen.

VON BERTHOLD MERKLE

SCHWENNINGEN/MANNHEIM ■ Bei der traditionellen Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft in Mannheim beschlossen die Vertreter der Tageszeitungen, die einzigartige Aktion durch die Anmeldung als Marke gegen Nachahmer zu schützen. Passé ist nunmehr auch die seit Jahrzehnten

Friends“ stieß auf empörte Proteste, weil mit diesem englischen Ausdruck keiner etwas anfangen könne.

Der Kavalier der Straße beruft sich wieder auf seine alten Stärken: ein bewährter Name, der seit 50 Jahren in ganz Deutschland ein fester Begriff ist. Hinter jeder Zahl steckt ein menschliches Schicksal. Dennoch zeigt ein kleiner Blick in die Statistik etwas von der jahrzehntelangen Arbeit der Aktion für mehr Sicherheit und Rücksichtnahme im Straßenverkehr. Seit der Gründung in den 50er-Jahren wurden mehr als 65 000 Frauen und Männer als Kavalier der Straße ausgezeichnet. Derzeit gehören der Arbeitsgemeinschaft rund 50 Zeitungen in Deutschland an, darunter auch DIE NECKARQUELLE. Alle Mitgliedszeitungen erreichen etwa 12,5 Millionen Leser.

Wer kann Kavalier der Straße werden? Verleihungskriterien können beispielsweise sein:

- Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen, wenn der zur Auszeichnung vorgeschlagene selbst nicht schuldhaft beteiligt war.

- Besonders rücksichtsvolles, partnerschaftliches Verhalten im Straßenverkehr, vor allem gegenüber Schwächeren und Gefährdeten, insbesondere Behinderten, älteren Personen und Kindern.

- Geistesgegenwärtiges Verhalten, das einen Unfall verhinderte oder dessen Folgen verringert.

- Unverzügliche Meldung oder Beseitigung von gefährlichen Verkehrshindernissen.

- Wirksame Unterstützung bei der Vereitelung von Fälen, in denen Unfallflüchtige sich der Verantwortung zu entziehen versuchen.

INFO

Vorschläge können direkt an die Redaktion der NECKARQUELLE gemeldet werden: per Telefon 077 20/39 41 60 oder E-Mail: redaktion@kuhnverlag.de. Meldungen sind auch im Internet unter www.kavalier-der-strasse.com möglich, dort kann man alles über die Aufgaben und Ziele der Arbeitsgemeinschaft nachlesen.



immer wieder geführte Diskussion um die Bezeichnung „Kavalier“, die von vielen als veraltet und überholt kritisiert wurde. Nachdem auch in intensiver Suche kein neuer „zeitgemäßer“ Begriff gefunden wurde, der den Wortsinn des „Kavaliers“ erfüllt, hat man sich entschlossen, die bewährte Bezeichnung beizubehalten und mit modernen Inhalten zu füllen.

Sicherheit im Straßenverkehr, gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfe in Notfällen sind ja nun wirklich nicht altmodisch. Die vor ein paar Jahren vorgeschlagene Bezeichnung „Fair



Strahlende Gesichter bei der Vorstellung der Kampagne „Hast du die Größe? Fahr mit Verantwortung“ in Berlin bei Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee, VIVA-Moderatorin Collien Fernandes und dem Hauptgeschäftsführer des Deutschen Verkehrsrates, Christian Kellner. BILD: PRIVAT

VERKEHR / Unfallzahlen der 18- bis 24-Jährigen sollen sinken

Mehr Sicherheit für junge Fahrer

Neue Kampagne gestartet: „Hast du die Größe? Fahr mit Verantwortung“

„Hast du die Größe? Fahr mit Verantwortung“ – so lautet der Titel einer aktuellen Kampagne des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverkehrsministerium.

SCHWENNINGEN/MANNHEIM ■ Bei der Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft Kavalier der Straße informierte Werner Sauerhöfer vom DVR, die Vertreter der Tageszeitungen über die Schwerpunktaktion des Verkehrssicherheitsrates.

Im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin haben vor wenigen Tagen Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und VIVA-Moderatorin Collien Fernandes die Aktion gemeinsam gestartet. Ziel ist es, die Unfallzahlen der jungen Fahrerinnen und Fahrer zu

senken und ihre Risiken im Straßenverkehr zu minimieren.

Mit Kinospots, Plakaten und Anzeigen soll die Zielgruppe der 18- bis 24-jährigen Fahrer direkt angesprochen werden. Gleichzeitig soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass die jungen Leute nach wie vor ein überdurchschnittlich hohes Risiko haben, im Straßenverkehr verletzt oder getötet zu werden. Im Jahr 2005 gehörten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 20 Prozent der Verunglückten im Straßenverkehr zu den 18- bis 24-Jährigen, obwohl diese Altersgruppe nur rund acht Prozent der Gesamtbevölkerung stellt. Statistisch betrachtet verunglückte 2005 alle sechs Minuten ein 18- bis 24-Jähriger im Straßenverkehr, alle acht Stunden starb ein junger Mensch an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Nach einer Prognose der Bundesanstalt für

Straßenwesen ist zwar für das Jahr 2006 bei der Zahl der getöteten jungen Verkehrsteilnehmer im Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahren ein Rückgang von mehr als zehn Prozent auf rund 1000 zu erwarten, allerdings sind die Zahlen aus Sicht des DVR-Hauptgeschäftsführers Christian Kellner „immer noch dramatisch und inakzeptabel“. Gründe für das höhere Unfallrisiko junger Fahrer sind spezielle Fahrermotive, Lebenseinstellungen und mangelnde Erfahrung, die sich zu einem gefährlichen Risiko-Mix vermengen. Unterstützt wird die Jugendkampagne von VIVA-Moderatorin Collien Fernandes, TV-Moderatorin Sarah Kuttner und Fußball-Nationalspieler Philipp Lahm. „Raser sind uncool und gefährden nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das anderer Verkehrsteilnehmer“, erklärte der Bundesliga-Profi. (mq)

VEREINE / Mountainbike-Gruppe des FC Weilersbach

Mindestens zwei Touren pro Saison

Michael Kaltenbach weiter an der Spitze

Die Mountainbike-Gruppe des FC Weilersbach freut sich auf die bald beginnende Saison. Bei einer Abteilungsversammlung wurden jetzt Weichen gestellt. Wichtigste Änderung: Die Ausfahrten werden vom Dienstag auf den Mittwochabend gelegt.

WEILERSBACH ■ Seit Gründung der Gruppe vor neun Jahren gehen die Mitglieder am Dienstag auf Tour. Da an diesem Tag einige Biker Terminkollisionen beklagen, einigte man sich auf den Mittwoch. Die Start-Zeiten bleiben bei 18 Uhr im April und September. Im Mai, Juni, Juli und August wird im 18.30 Uhr gestartet.

Um eine breitere Akzeptanz im breiten Leistungsspektrum der Gruppe zu finden, wird versucht, ab der Saison 2007 mit „eineinhalb Gruppen“ zu fahren.

Das bedeutet: Es wird gemeinsam gestartet, nach etwa zehn bis 15 Kilometern spaltet sich dann jedoch ein Teil der Gruppe ab und fährt bei gemäßigttem Tempo und verkürztem Weg zurück zum Startpunkt, während

die konditionsstärkeren Teilnehmer noch eine Extra-Schleife anhängen können.

An den Wochenendtouren wird weiter festgehalten. „Wir versuchen mindestens zwei Touren pro Saison durchzuführen. Der Termin wird spontan gewählt, um möglichst gute Wetterbedingungen zu garantieren“, sagte Kaltenbach. Damit besteht die Möglichkeit, auch weiter entfernte Ziele zu erreichen.

Michael Kaltenbach wurde einstimmig wieder die Leitung der Gruppe übertragen. Als Stellvertreter und zweiter Tour-Führer wurde Thomas Griem gewählt. Er übernimmt die Aufgabe von Johannes Vosseler, der zusammen mit Michael Kaltenbach die Gruppe aufgebaut hat. Vosseler verstarb durch einen tragischen Bergunfall im vergangenen Jahr.

Festhalten wird die Gruppe an der MTB-Gymnastik, die auch derzeit noch läuft. Die Gymnastik findet im Winterhalbjahr statt. Auch Muskel-Dehnungen sind ein wichtiger Bestandteil. In der zweiten Stunde wird Volleyball gespielt. Die Gymnastiktrainerin ist Dorothee Stoffers aus Brigachtal. (eb)

– ANZEIGE –

Sparkassen-Finanzgruppe

Zu wenig Platz? Wir helfen Ihnen.
Sparkassen-Baufinanzierung.

Sprechen Sie jetzt mit uns.
Tel 07721 291-0

Zinsgünstige Kredite von Bund und Land - KfW-Förderkredit. *Ab 2,52% anfängl. effektiver Jahreszins gem. PAngV für bestimmte Maßnahmen, 10 Jahre fest, 100 % Auszahlung. Stand 18.01.2007.